

Erfahrungsbericht Erasmus Kopenhagen WiSe 2017/18

1. Warum Erasmus?

Schon während meines Bachelorstudiums hatte ich die Gelegenheit für ein Semester ins Ausland zu gehen. Hierbei entschied ich mich jedoch nicht für ein Auslandsstudium, sondern wollte vor allem etwas Praxisluft schnuppern. So führte mich das halbe Jahr zur Europäischen Delegation nach Namibia und zur Baden-Württembergischen Landesvertretung nach Brüssel. Während dieser Zeit war es mir möglich, zwei sehr unterschiedliche Kulturen kennenzulernen, Freundschaften mit Menschen von überall auf der Welt zu schließen und fremde Länder zu entdecken. Aufgrund dieser durchweg positiven Erfahrung während meines Bachelorstudiums war ein Auslandssemester von Anfang fester Bestandteil meiner Masterplanung. Ich war neugierig wie sich wohl das Uni-Leben im Ausland gestalten würde und gleichzeitig fasziniert von der Möglichkeit internationale Beziehungen unter einer politikwissenschaftlichen Perspektive und im Dialog mit internationalen Studierenden zu erfahren.

2. Warum Kopenhagen?

Die Entscheidung mein Auslandssemester in Kopenhagen zu absolvieren, basierte vor allem auf zwei Gründen. Einerseits genießt die University of Copenhagen einen sehr guten Ruf in Bezug auf Politikwissenschaft. Daher hat mich die Möglichkeit fasziniert an solch einer international renommierten akademischen Einrichtung zu studieren und mit anderen zukünftigen politischen WissenschaftlerInnen Handlungsstrategien für die aktuellen Konflikte und Herausforderungen zu erarbeiten. Zudem hat mich die Entspanntheit und die dänische „Hygge“-Glücksformel schon in früheren Dänemark-Reisen mit meiner Familie begeistert. Ich freute mich also darauf, das dänische Geheimnis um das ewige Glück zu lüften und in einer im Vergleich zu Berlin doch sehr überschaubaren Stadt zu studieren.

3. Die Gastuniversität

Anders als die FU erstreckt sich die KU über die gesamte Stadt. Glücklicherweise befindet sich das Institut für Politikwissenschaft sehr zentral und nur wenige Gehminuten von den künstlich angelegten Seen, dem Stadtkern und auch dem Botanischen Garten, der zu einem langen Spaziergang einlädt, entfernt. Die KU hat, wie schon zuvor erwähnt, einen sehr guten Ruf und gilt als eine der besten Universitäten Skandinaviens. Dies zeigt sich auch an den vielen internationalen Studierenden. Ähnlich wie am OSI gibt es verschiedene Forschungsschwerpunkte, wobei die Internationalen Beziehungen und die Friedens- und Konfliktforschung am stärksten vertreten sind. Aufgrund der internationalen Ausrichtung der Universität wird eine Vielzahl an Kursen in Englisch angeboten.

4. Stadt und Umgebung

Kopenhagen wird in der Liste der Städte mit der größten Lebensqualität unter den Top –Ten geführt und nach meinem eigenen Aufenthalt kann ich sagen- zu Recht. Kopenhagen vereint moderne Architektur auf der einen, und traditionelle, nordische, bunte Häuser, wie z.B. in Nyhavn, auf der anderen Seite. Zudem erinnern die vielen Kanäle an Amsterdam und Venedig und laden im Sommer zu Bootstouren und Badeausflügen ein. Im Allgemeinen ist Kopenhagen eine sehr grüne Stadt mit vielen Parks und Grünflächen, die besonders im Sommer ganz Kopenhagen nach draußen locken. Besonders spannend ist eine Entdeckungstour der verschiedenen Viertel mit dem Fahrrad. Mein

Lieblingsviertel ist Vesterbro, das nicht nur aufgrund des beliebten Meat-Packing-Districts (viele kleinere Clubs wie Jolene, meist kein Eintritt, hauptsächlich Electro), sondern auch wegen der unzähligen gemütlichen Cafés (Ipsen & Co, Henckell) zum Verweilen einlädt. Vor allem im Sommer gibt es hier unzählige kostenlose Festivals und Veranstaltungen. Was Kopenhagen für mich besonders sympathisch gemacht hat, ist die dänische Fahrradkultur. Unabhängig vom Alter stellt das wichtigste Fortbewegungsmittel das Fahrrad dar. So ist es ganz besonders im Sommer ein wunderbares Gefühl mit Freunden eine Fahrradtour an den Strand oder an die vielen Kanäle zu machen und dabei die Stadt besser kennenzulernen.

Die Suche nach der Unterkunft gestaltet sich in Kopenhagen sehr schwierig. Da ich in einer Wohnung bei Freunden im wunderschönen Frederiksberg unterkommen konnte, wurde ich von der anstrengenden Zimmersuche zum Glück verschont. Jedoch habe ich von Freunden gehört, dass die HousingFoundation zwar kritisch zu hinterfragen ist und einen sehr schlechten Ruf genießt, die Unterkünfte dafür aber teilweise sehr zentral liegen und vergleichsweise günstig sind. Ansonsten gibt es immer auch die Möglichkeit vor Ort nach Zimmern zu suchen. Das hat bei einigen Freunden sehr gut geklappt.

5. Studium

Ich entschied mich an einem dreiwöchigen, kostenlosen „Pre-Semester-Danish-Course“ teilzunehmen und reiste daher bereits einen Monat vor Semesterbeginn nach Kopenhagen. In Kleingruppen wird hierbei von montags bis freitags von neun bis zwölf Uhr Dänisch unterrichtet und nachmittags unterschiedliche Exkursionen und Vorträge angeboten. Ich kann jedem empfehlen diesen Sprachkurs zu belegen. So habe ich nicht nur die meisten meiner FreundInnen während dieser Zeit kennengelernt, sondern der Kurs stellt auch eine unheimlich gute Gelegenheit dar abseits vom Unistress erstmal richtig anzukommen und die Stadt kennenzulernen.

Ich habe bereits vor meinem Aufenthalt die gewählt und die Auswahl war sehr vielfältig. Bei der Kurswahl ist jedoch darauf hinzuweisen, dass das Niveau der Seminare sehr hoch und daher das Lesepensum oftmals kaum zu bewältigen ist. Wer also ein etwas entspannteres Erasmussemester plant, sollte nicht mehr als drei Seminare belegen. Ganz allgemein sind die TeilnehmerInnenzahlen deutlich geringer als am OSI und die Betreuung durch die DozentInnen dadurch meist besser. An der KU finden neben Hausarbeiten oftmals mündliche Prüfungen statt, bei der einerseits eine im Vorherein erstellte 5-seitige Synopsis zu einem freigewählten Thema, das jedoch dem Rahmen des Kurses entsprechen sollte, analysiert wird und andererseits Fragen über den gesamten Kursinhalt beantwortet werden müssen. Trotz des hohen Lesepensums oder gerade deswegen habe ich in den Kursen in Dänemark so viel gelernt wie noch nie. Daher kann ich ein Studium an der KU sehr empfehlen.

6. Fazit

Mein Aufenthalt in Kopenhagen war eine wundervolle Erfahrung. Ich kann nur jedem von Herzen empfehlen in diese entspannte, aber auch aufregende Stadt zu ziehen und sich für ein halbes Jahr von dem einzigartigen „Hygge“ Glücksgefühl anstecken zu lassen.